

DEMOTIPPS

Dieser Mini-Reader soll helfen auf Demos und Protestaktionen einfach besser durch zu kommen. Die nützlichen Tipps schützen vor der Polizei, sie machen Protest weniger angreifbar. Nebenbei gibt es noch ein paar Infos zu zivilem Ungehorsam und Blockaden.



Nützliche Tipps um bei Demos keine Probleme zu bekommen

Von Luther, Karen & Monty

Mitnehmen:

- ★ gültigen Personalausweis, Pass, Visum und Aufenthaltspapiere.
- ★ Kleingeld, Telefonkarte, Krankenkassenkarte
- ★ evt. Erste-Hilfe-Päckchen und für dich selbst notwendige Medikamente
- ★ etwas zu schreiben: Zettel, Stift (falls Du ein Gedächtnisprotokoll schreiben willst)

Machen:

- ★ Schreibe dir die aktuelle Nummer des Legal Teams/Ermittlungsausschusses (EA) auf.
- ★ Klamotten ausmisten: nimm nur das mit, was du wirklich auf der Demo brauchst!

Nicht mitnehmen:

- ★ Gegenstände, die den Körper vor Gewalt schützen (Helme, Protektoren, etc.) und zur Vermummung dienen können. Diese sind auf Demos verboten.
- ★ Waffen (je nach Interpretation auch kleine Taschenmesser, Leatherman, etc.)
- ★ Drogen aller Art - sie mitzunehmen gefährdet dich!
- ★ Fotos, Kalender, Adress- und Telefonverzeichnisse oder Handy ohne Passwortschutz. Die Polizei muss nicht wissen, wen Du kennst.
- ★ Auf Kontaktlinsen und Fettcremes verzichten. Sie reichern Reizgase an.

Dran denken:

- ★ Vermeide unnötigen Kontakt mit der Polizei, du kannst Ihnen einfach nicht trauen.
- ★ Zeige Deinen Ausweis nur, wenn es unbedingt sein muss.
- ★ Werfe Gegenstände lieber weg, als sie beschlagnahmen zu lassen.

Team Grün hat dich mitgenommen und du weißt, was du tust

- ★ Bei Beschlagnahme: Widerspruch einlegen!
- ★ Keine Foto- und Videoaufnahmen von Personen und Aktionen machen. Die Aufnahmen können diese Personen gefährden.
- ★ Keine Porträtfotos auf Flickr & Youtube.
- ★ Nicht alleine auf Demos gehen; kleine Bezugsgruppen mit anderen bilden.
- ★ Wenn die Polizei Leute festnimmt: Name, Geburtsdatum, Meldeort und Staatsangehörigkeit notieren und an den EA melden.

Der Ermittlungsausschuss (EA) einer Demo sammelt Informationen zu Übergriffen und bei Festnahmen die Namen von Verletzten und Festgenommenen. Er hält Kontakt zu AnwältInnen und gewährleistet so, dass die Festgenommenen rechtzeitig einen Rechtsbeistand zur Seite gestellt bekommen.

Wenn du von der Polizei mitgenommen wirst

- ★ Den Umstehenden Name, Geburtsdatum, Meldeort und Staatsangehörigkeit zurufen.
- ★ Sage der Polizei nicht mehr von dir als: Name, Meldeadresse, Geburtsdatum, Geburtsort und Staatsangehörigkeit.
- ★ Keine Aussage machen! Es ist dein Recht zu schweigen. Bei der Polizei, im Gefangenentransporter und in der Zelle ist nicht die Zeit und der Ort zu reden! Dort können immer auch Zivis mit drin sitzen.
- ★ Verlange von der Polizei den Grund deiner Festnahme. Unterschreibe nichts!
- ★ Versuche den EA anzurufen und ihn über deinen und den Verbleib anderer zu informieren.
- ★ Bei erkennungsdienstlicher Behandlung (ED = Fotos, Fingerabdrücke, Gewicht, Körpermerkmale, etc.) und Entnahme einer DNA-Probe lege Widerspruch ein und lasse diesen protokollieren, auch wenn das die Maßnahmen nicht verhindert.
- ★ Der freiwilligen Entnahme einer DNA-Probe auf keinen Fall zustimmen. Nichts unterschreiben!
- ★ Spätestens am Ende des folgenden Tages musst du freigelassen oder einer RichterIn bzw. einem Richter vorgeführt werden.
- ★ spätestens wenn du vor eine RichterIn oder einen Richter geführt wirst, bestehe auf einem Anwalt oder einer Anwältin. Der EA kann dir Anwältinnen und Anwälte vermitteln.

Nach der Freilassung

- ★ Melde dich beim EA, melde Dich ab. Melde Dich bei Deinen Freunden und der Bezugsgruppe. Lebe weiter, habe Spaß & zettele ein Revolution an.

Do what you want!

Es ist immer von Vorteil, wenn ihr Aktionen gut plant und euch vorher absprecht. Ob nackt in der Nazikneipe oder auf Blockaden. Bei konspirativen Aktionen immer schön die Location ausspähen. Macht ein „negatives Brainstorming“ bei dem ihr ausmalt, was passiert, wenn alles schiefgeht. Das hilft ungemein, wenn das dann wirklich passiert.



Demo-Knowhow

Do it the Bezugsgruppenstyle

Bezugsgruppen oder Affinity Groups sind Gruppen, die sich einmalig oder für einen längeren Zeitraum bilden, um gemeinsam koordiniert auf Protesten oder bei Aktionen agieren zu können. Ein Beispiel sind Blockadegruppen, die sich zu einem gemeinsamen Zweck, für eine Aktion zusammentun. Ebenso können es WGs oder Freunde sein, die sich entscheiden, gemeinsam auf die nächste Demo zu gehen.

Wahrscheinlich hast Du auf Demos schon einmal gehört, dass Leute „Taxi“ schreien oder „Lila“ oder irgendein anderes gut verständliches Wort. Im Chaos auf einer Demo, die gerade aus dem Ruder läuft, kannst Du mit diesem vorher vereinbarten Codewort Deine Leute wiederfinden - und stehst nicht dumm alleine rum.

Die Stärke liegt darin, als Gruppe agieren zu können und nicht auf einmal alleine da zu stehen. Bei Massenaktionen sind sie auch üblicherweise der Ort, an dem entschieden wird, was passiert und wo es langgeht.

Wichtig ist, dass die Leute in der Bezugsgruppe aufeinander schauen, sich vorbereiten, kennenlernen, Grenzen abstecken, auch nachher füreinander da sind und das Geschehene reflektieren. Bezugsgruppen können verschiedene Funktionen während einer größeren Aktion oder Demo übernehmen. Bezugsgruppen sind sinnvoll, um gemeinsam eine Aktion durchzuführen, aber auch als Schutzfunktion auf Demos, Blockaden und Aktionen. Es ist wichtig, dass niemand allein übrig bleibt, wenn es mal brenzlig wird.

Als Bezugsgruppe solltet ihr Euch vorher einen kurzen und gut schrei-baren und verständlichen Gruppennamen überlegen. Wenn das Codewort gerufen wird, kannst Du Dich orientieren und die anderen wieder finden.

Bei Aktionen, zum Beispiel einer Blockade, sollte die Bezugsgruppe ähnliche Herangehensweisen, Grenzen und Aktionsformen haben. Es macht keinen Sinn, wenn der eine nur am Rande ein Transparent halten, die anderen aber auf der Straße in die Sitzblockade wollen. Sprecht Euch ab, wie weit ihr gehen wollt. Schaut, dass ihr einigermaßen konsensfähig seid. Bezugsgruppen bestehen in der Regel aus 2-10 Personen.

Das klingt alles so extrem organisiert?

Es macht aber auch viel mehr Spaß. Und es ist sicherer für jedes Mitglied der Gruppe. Und ihr könnt die Blockade oder Aktion auch besser durchsetzen. Meistens kennt man ja die Leute auch...



Theorie & Praxis

Ziviler Ungehorsam

Wenn wir von Zivilem Ungehorsam sprechen, denken wir an die „klassischen Aktionen“ und Texte von Henry David Thoreau („Von der Pflicht zum Ungehorsam gegen den Staat“), an die indische Unabhängigkeitsbewegung und Mahatma Gandhi, an die Bürgerrechtsbewegung in den USA (an Martin Luther King und an Rosa Parks, die sich weigerte, ihren Platz einem Weißen zu überlassen), an die 1968-Revolte und das Konzept der „begrenzten Regelverletzung“.

Wir denken an Basisdemokratie, Anarchie und gemeinsame Selbstorganisation, die vielen Aktionen Zivilen Ungehorsams zugrunde liegen und die nötig sind, alternative Strukturen aufzubauen. Wir denken an „eine andere Welt“ und glauben, dass der Weg dahin immer auch über Aktionen Zivilen Ungehorsams führt.

Wir denken an die Raketentransport-Blockaden durch die Friedensbewegung. An die Blockaden der Atommülltransporte und von Nazi-Aufmärschen, an Befreiungen gentechnisch veränderter Felder, an (wilde) Streiks und Betriebsbesetzungen.

Wir denken an die Aktionen bei Gipfelprotesten und an BlockG8 - die massenhaften Blockaden des G8-Gipfels 2007 in Heiligendamm und zahlenmäßig größten Aktionen zivilen Ungehorsams in der Geschichte Deutschlands.

Aber wir denken auch an die kleineren Aktionen Zivilen Ungehorsams: An die Zerstörung von Raketen durch einzelne Aktive der Pflugschar-Bewegung, an Steuerboykotte, Land- und Hausbesetzungen, an die Unterstützung von illegalisierten Migrant_innen.

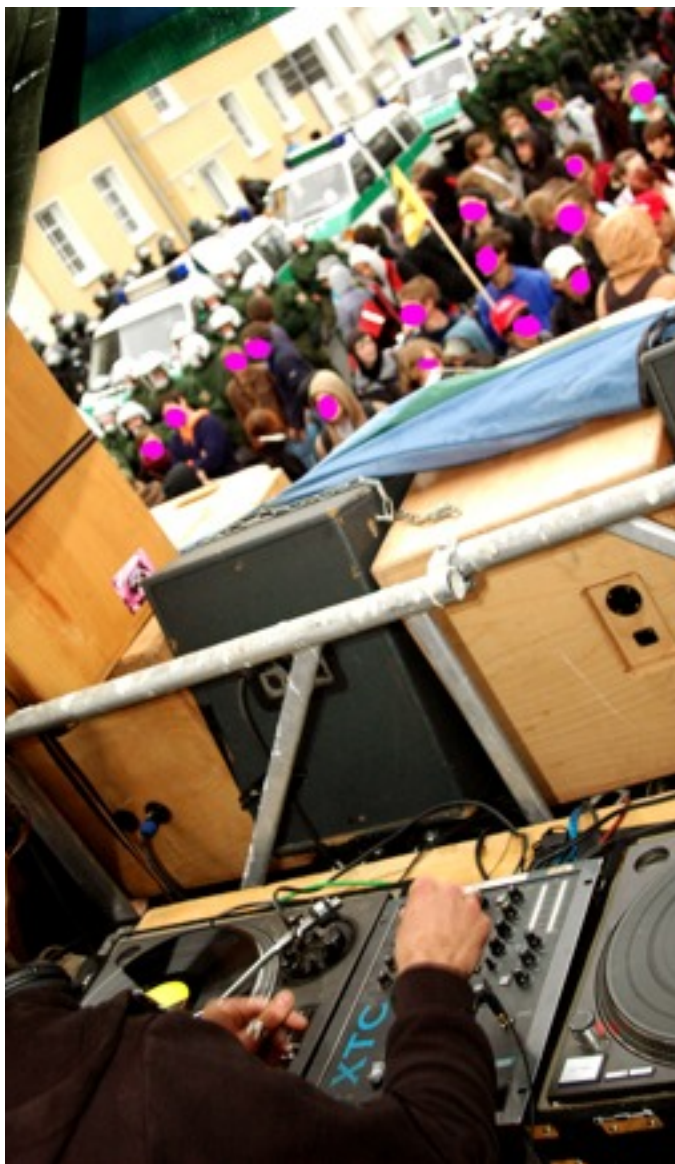
Wir denken an die Nicht-Kooperation mit ungerechten Strukturen und die Nicht-Befolgung ungerechter Gesetze, und an die Aneignung der Dinge, die die Menschen für ein würdevolles Leben benötigen.

Wir denken an Zivilcourage, die es braucht, um offen „Nein“ zu sagen gegen Ungerechtigkeiten – und an den Mut und die Entschiedenheit, sich ihnen aktiv entgegenzustellen.

Quelle: www.skills-for-action.de

Ziviler Ungehorsam ist eine Form politischer Partizipation, deren Wurzeln bis in die Antike zurückreichen. Durch einen symbolischen, aus Gewissensgründen vollzogenen, bewussten Verstoß gegen rechtliche Normen zielt der handelnde Mensch mit einem Akt zivilen Ungehorsams auf die Beseitigung einer Unrechtssituation und betont damit sein moralisches Recht auf Partizipation. Der Ungehorsame nimmt bewusst in Kauf, auf Basis der geltenden Gesetze für seine Handlungen bestraft zu werden.





Die Hedonistische Internationale will fröhliches Miteinander, Anarchie, die Ideen Epikurs, bunte Freude, Sinnlichkeit, Ausschweifung, Freundschaft, Gerechtigkeit, Toleranz, Freiheit, sexuelle Freizügigkeit, Nachhaltigkeit, Friede, freien Zugang zu Information, Kunst, kosmopolitisches Dasein, eine Welt ohne Grenzen und Diskriminierung und alle schönen Dinge - die heute nicht und vor allem nicht für alle Menschen verwirklicht sind.

Manifest der Hedonistischen Internationale



Diese Broschüre ist erst der Anfang

Das sagen wir einfach mal so großspurig daher und hoffen weiter, dass eines Tages etwas passiert. Damit aber etwas passiert, sollten wir uns organisieren.

In diesem Sinne möchte wir uns bei denen bedanken, deren Texte wir hier frei genommen und geremixt haben. Protest lebt davon, dass wir zusammenarbeiten, von einander Lernen und unterschiedliche Aktionsformen akzeptieren.

Dieser kleine Reader soll fortgeführt werden. Er könnte Anleitungen für Blockaden enthalten, Tipps wie man Soundsysteme baut und Hilfestellungen zur Anmeldung von Demonstrationen. Oder aber auch Tipps, wie man unangemeldete Demos durchführt. Er könnte Instruktionen geben, wie man sich Verschlüsselung auf den Rechner installiert und wie man Medienarbeit macht. Sie könnte Ansätze

aufzeigen wie Bündnisse funktionieren und wie wir uns vernetzen können. Bis dahin bleibt sie ein kleiner Reader, der einen kleinen Beitrag leistet, auf Demos nicht in die typischen Fallen des Staates zu laufen.

Wir wünschen Euch schöne erfolgreiche Proteste und Aktionen!

Luther, Karen & Monty